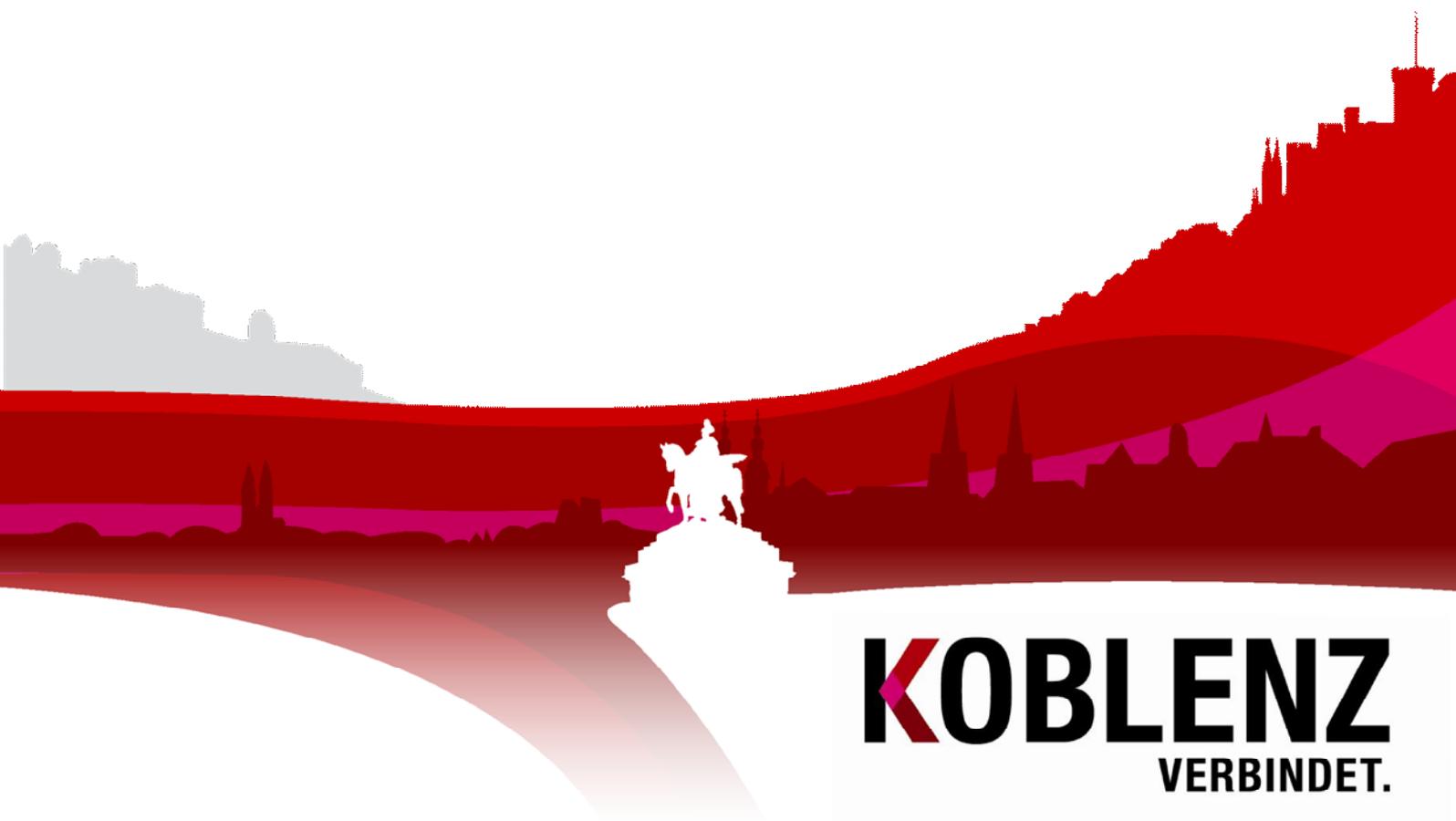


Pflegebedürftige in Koblenz

2015

Berichtsjahr 2013

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Pflegebedürftige in Koblenz

2015

Berichtsjahr 2013

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Pflegebedürftige in Koblenz 2015

Berichtsjahr 2013

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1247
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Fotonachweis:

Publikation: Juni 2015

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2015
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis.....	2
1 Einleitende Bemerkungen	3
2 Aktuelle Pflegesituation in Koblenz	4
3 Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen bis 2030	7
4 Entwicklung der Demenzerkrankungen	10
4.1 Bewertung von Gesundheitsleistungen	12
5 Pflegedienste in Koblenz.....	13
Informationen über Pflegestufen.....	15

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Betreuung seit 2005.....	4
Abb. 2: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Leistung und Pflegestufe.....	5
Abb. 3: Anzahl der Pflegebedürftigen nach Pflegestufe und Betreuungsart.....	5
Abb. 4: Pflegeeinrichtungen und Personal im Pflegedienst in Koblenz seit 2005.....	5
Abb. 5: Anzahl der Pflegebedürftigen nach Alter (2013).....	7
Abb. 6: Prognostizierte Entwicklung des Anteils der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung bis 2030.....	8
Abb. 7: Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung in den einzelnen Altersgruppen (Stand 2013).....	8
Abb. 8: Entwicklung der Pflegequote bis 2030.....	9
Abb. 9: Altersspezifische Prävalenzrate in Westeuropa differenziert nach Geschlecht.....	10
Abb. 10: Entwicklung der Demenzkranken nach Geschlecht bis 2030.....	11
Abb. 11: Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser:.....	12
Abb. 12: Pflegedienste in Koblenz (Stand: Dezember 2014).....	13
Abb. 13: Koblenzer Alten- und Pflegeheime und ambulante Dienste (Stand 15.12.2014).....	14

1 Einleitende Bemerkungen

2004 veröffentlichte Frank Schirrmacher „Das Methusalemkomplott“ in dem er auf die alternde Bevölkerung in Deutschland hinweist, in der die „Alten“ einen immer höheren Anteil der Gesamtbevölkerung ausmachen. In den letzten Jahren hat dieses Thema immer mehr an Bedeutung gewonnen und der demografische Wandel ist in die Aufmerksamkeit der Bevölkerung gerückt.

Die Statistikstelle veröffentlichte im Januar 2011 die Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Aktualisierung der Bevölkerungsvorausberechnung. Aufgrund der vorliegenden Prognose liegen Daten vor, die es erlauben den Fokus auf die pflegebedürftigen Koblenzer und deren Entwicklung bis 2030 zu legen. Aktuell sind 28% der Koblenzer Bevölkerung 65 Jahre und älter. In den nächsten 15 Jahren wird deren Anteil weiter wachsen. 2013 waren 3846 Koblenzer pflegebedürftig und mit dem demografischen Wandel wird auch deren Anzahl weiterhin steigen.

Der Bericht beleuchtet die voraussichtliche Entwicklung der Pflegebedürftigen- und Demenzerkrankenzahlen. Beide Prognosen differenzieren nach Altersgruppen. Bei den Pflegebedürftigen wird zusätzlich unterschieden nach Betreuungsart.

Auskunft über die Situation der Pflegebedürftigen in Koblenz hinsichtlich Pflegestufen und Art der Betreuung liefert die amtliche Pflegestatistik des Bundes und der Länder die seit Dezember 1999 alle zwei Jahre erhoben wird. Die aktuellsten Daten, die Grundlage dieses Berichtes sind, geben den Stand von 2013 wieder.

2 Aktuelle Pflegesituation in Koblenz

Die Zahl der Pflegebedürftigen¹ in Koblenz ist seit 2005 stetig angestiegen. Waren es 2005 noch 2844 Personen, so ist deren Zahl auf 3846 im Jahr 2013 angestiegen. Dies ist ein Anstieg um ~ 35%. Damit kommen auf 1000 Koblenzer 35 Pflegebedürftige. Hauptsächlich werden die Pflegebedürftigen in stationären Betreuungseinrichtungen oder privat von den Angehörigen versorgt. Diese beiden Betreuungsarten teilen sich fast gleichmäßig auf und decken damit über 80% der Pflegebedürftigen ab.

Abb. 1: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Betreuung seit 2005

Jahr	Pflegebedürftige		Betreuungsart		
	Anzahl	je 1000 Einwohner	ambulante Pflege	stationäre Pflege	Pflegegeld für private Pflege
2005	2844	27	18,5%	43,7%	37,8%
2007	3098	29	20,7%	38,3%	41,0%
2009	3290	31	18,8%	43,6%	37,6%
2011	3418	32	17,9%	41,8%	40,2%
2013	3846	35	19,6%	38,9%	41,5%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

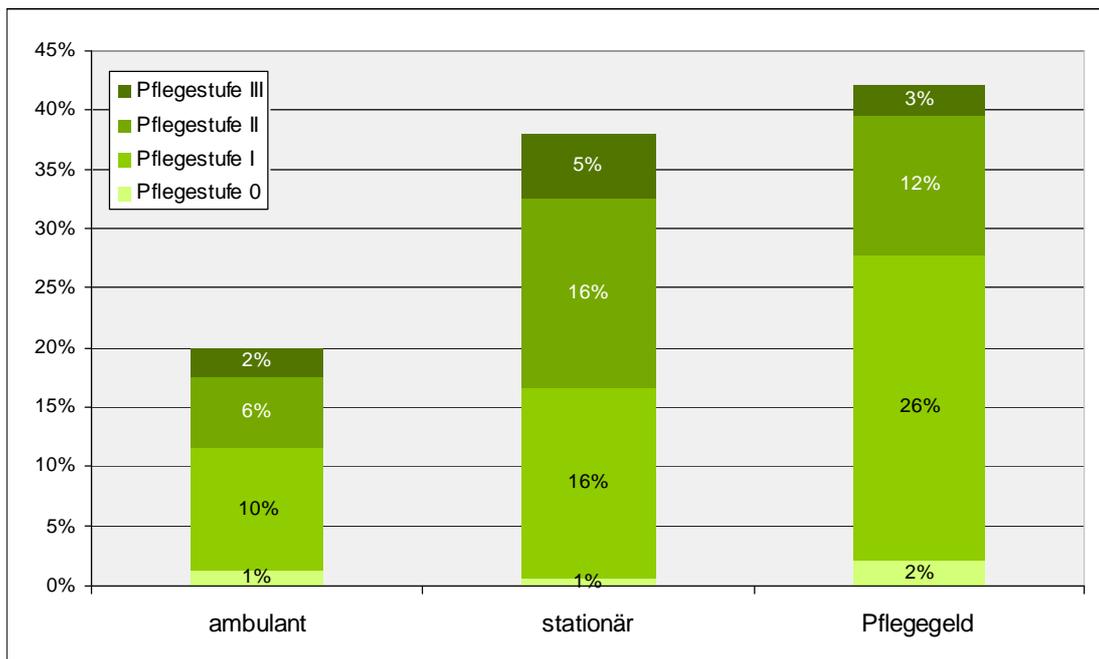
Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz² werden der so genannten Pflegestufe 0 zugeordnet und erstmals in dieser Berichtsreihe dargestellt. In dieser Gruppe befinden sich zum Stichtag 15.12.2013 in Koblenz 147 Personen. Das entspricht 4% der pflegebedürftigen Personen, von denen über die Hälfte durch private Pflege betreut wird (Abbildung 3).

¹ Pflegebedürftige = nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) als pflegebedürftig definiert.

² eine Erläuterung befindet sich auf Seite 18 in diesem Dokument.

Pflegebedürftige in Koblenz
Aktuelle Ergebnisse und zukünftige Entwicklung der Pflegebedürftigen auf
Basis der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung

Abb. 2: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Leistung und Pflegestufe



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 3: Anzahl der Pflegebedürftigen nach Pflegestufe und Betreuungsart

Pflegebedürftige	Pflegestufe 0	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III	Summe
ambulante Pflege	49	391	225	88	753
stationäre Pflege	19	611	607	201	1438
Pflegegeld für private Pflege	79	971	446	99	1595
Summe	147	1973	1278	388	3846*

*inklusive Härtefälle und noch nicht zugeordnete Fälle

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 4: Pflegeeinrichtungen und Personal im Pflegedienst in Koblenz seit 2005

Jahr	ambulante Pflege		stationäre Pflege		verfügbare Plätze
	Pflegedienste	Personal in Pflegediensten	Pflegeheime	Personal in Pflegeheimen	
2005	11	312	15	1078	1425
2007	13	373	15	1035	1495
2009	13	423	16	1189	1676
2011	14	463	16	1314	1641
2013	15	565	15	1305	1673

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Seit 2005 ist die Zahl der Mitarbeiter sowohl in den stationären Pflegeeinrichtungen als auch in der ambulanten Pflege fast kontinuierlich gestiegen. Auch die Anzahl der Pflegeheime und -dienste ist seit 2005 ausgebaut worden. Derzeit stehen 1673 Plätze in Koblenzern Alten- und Pflegeheimen zur Verfügung, von denen am Stichtag 1497 belegt waren. Dies entspricht

Pflegebedürftige in Koblenz

Aktuelle Ergebnisse und zukünftige Entwicklung der Pflegebedürftigen auf
Basis der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung

einer Auslastung von 89,5%. Damit ist die Auslastung der Pflegeheime in Koblenz auch im Jahr 2013 wieder höher als im Landesdurchschnitt (84,5%). Bei der Interpretation der Auslastungsquote ist zu beachten, dass die verarbeiteten Daten reine Stichtagsdaten sind. Sie geben somit nicht die durchschnittliche Auslastung pro Jahr an und sind aus diesem Grund mit Vorsicht zu interpretieren.

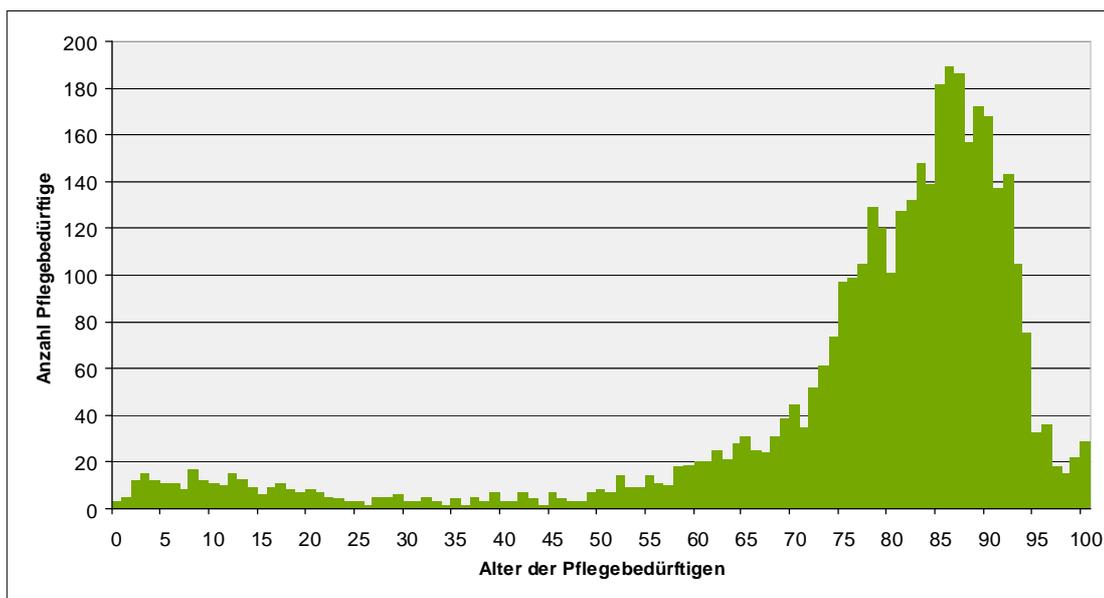
3 Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen bis 2030

2011 wurde die Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ mit Basisjahr 2009 von der kommunalen Statistikstelle erstellt. Dank dieser Prognose liegen differenzierte Daten zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung in Koblenz bis 2030 vor. Eine neue Vorausberechnung für die Bevölkerungsentwicklung in Koblenz soll im Jahr 2016 erscheinen.

Nachdem nun seit der Prognose mehrere Jahre vergangen sind, kann festgestellt werden, dass es bei der aktuellen Bevölkerungsentwicklung im Bezug zur Prognose Abweichungen nach oben bei der hier relevanten älteren Bevölkerung gibt. Besonders betrifft dies die Altersgruppen 75 – 80 Jahre und die über 90-Jährigen. In Summe befanden sich zum Stichtag 31.12.2014 331 Personen mehr in der Bevölkerung als prognostiziert, welches jedoch als geringe Abweichung zu werden ist.

Abbildung 5 zeigt die Verteilung der Pflegebedürftigen nach Alter. Ab einem Alter von 70 Jahren ist ein starker Anstieg zu erkennen. Da diese Altersgruppe in der Vorausberechnung leicht unterschätzt wurde, kann man darauf schließen, dass es mehr alte bzw. pflegebedürftige Koblenzer geben wird. Die folgenden Berechnungen unterschätzen somit die tatsächliche Entwicklung.

Abb. 5: Anzahl der Pflegebedürftigen nach Alter (2013)



Pflegebedürftige in Koblenz

Aktuelle Ergebnisse und zukünftige Entwicklung der Pflegebedürftigen auf Basis der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung

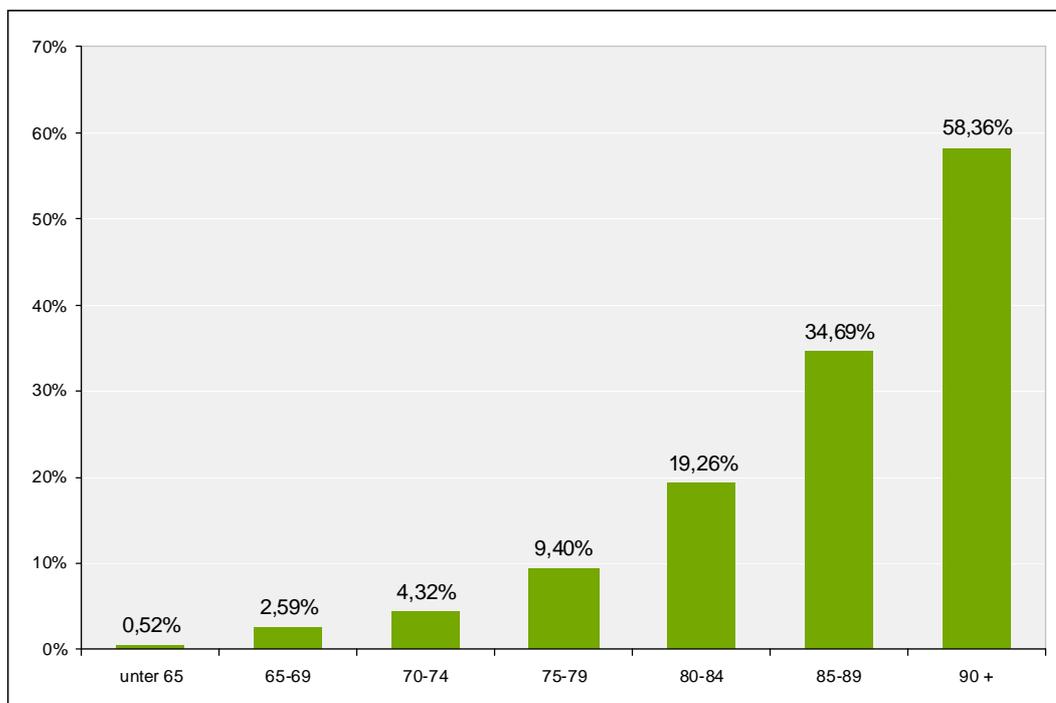
Die Vorausberechnungen zur Entwicklung der Koblenzer Bevölkerung geht davon aus, die Anzahl an „Schängelcher“ in den nächsten 20 Jahren um ca. 5.000 Personen sinken. Diese Schrumpfung betrifft aber nicht alle Altersgruppen in gleicher Weise. In der Prognose wird der Anteil der älteren Bevölkerung in den nächsten Jahren ansteigen (Abbildung 6).

Abb. 6: Prognostizierte Entwicklung des Anteils der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung bis 2030

Jahr	Altersgruppen							Anteil 65 +
	unter 65	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90 +	
2015	78%	5%	5%	5%	3%	2%	1%	22%
2016	78%	6%	5%	5%	3%	2%	1%	22%
2017	77%	6%	5%	5%	4%	2%	1%	23%
2018	77%	6%	5%	5%	4%	2%	1%	23%
2019	77%	6%	5%	5%	4%	2%	1%	23%
2020	77%	6%	5%	4%	4%	2%	1%	23%
2021	77%	6%	5%	4%	4%	2%	1%	23%
2022	77%	6%	5%	4%	4%	3%	1%	23%
2023	77%	6%	5%	4%	4%	3%	1%	23%
2024	76%	6%	6%	4%	4%	3%	1%	24%
2025	76%	6%	6%	4%	3%	3%	1%	24%
2026	76%	6%	6%	5%	3%	3%	1%	24%
2027	76%	6%	6%	5%	3%	3%	2%	24%
2028	75%	6%	6%	5%	3%	3%	2%	25%
2029	75%	7%	6%	5%	3%	3%	2%	25%
2030	75%	7%	6%	5%	4%	2%	2%	25%

Datenquelle: Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“; eigene Berechnung

Abb. 7: Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung in den einzelnen Altersgruppen (Stand 2013)



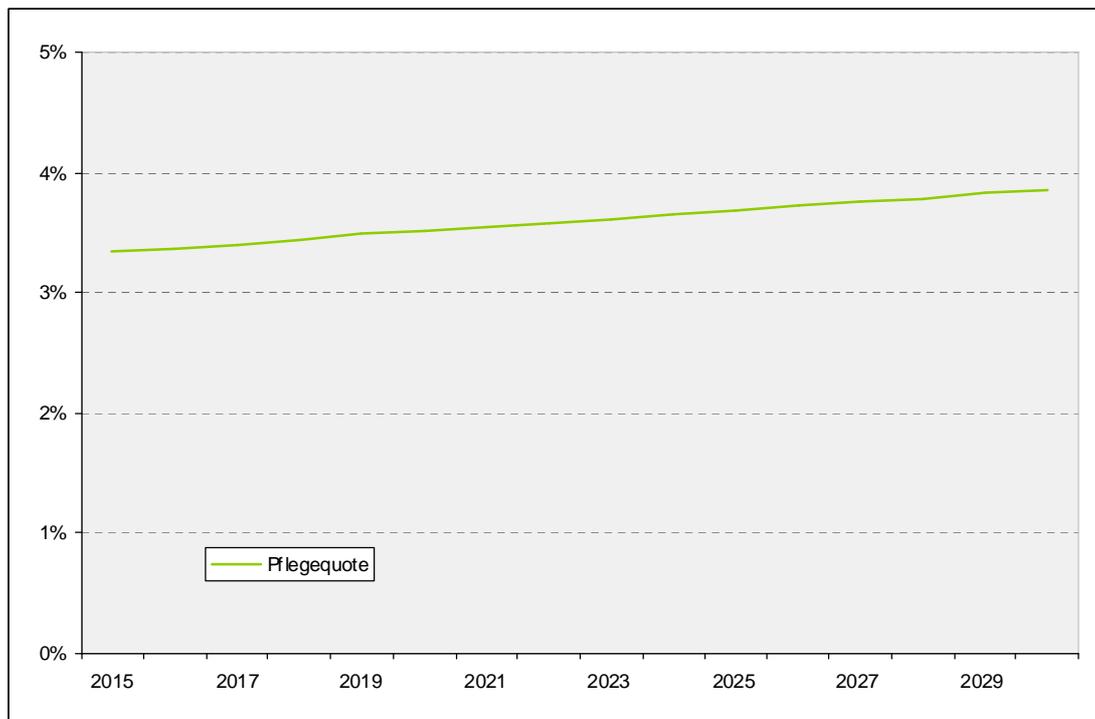
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

In der Darstellung der Anteile der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung in den einzelnen Altersgruppen in Abbildung 7 zeigt sich erwartungsgemäß ein Anstieg der pflegebedürftigen Bevölkerungsanteile mit zunehmendem Alter. Besonders stark steigt das Pflegerisiko ab dem fünfundachtzigsten Lebensjahr.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Pflegebedürftigen bis 2030. Berechnet wurden diese auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung der kommunalen Statistikstelle. Dabei wurde der altersspezifische Quote der Pflegebedürftigen³ mittels der prognostizierten Bestandsdaten hochgerechnet. Dabei bezieht sich die Quote auf alle Koblenzer Bürger und stellt somit den voraussichtlichen Anteil an Pflegebedürftigen dar.

Weitere Szenarien wurden nicht berücksichtigt, da die Entwicklungsrichtung nicht klar ist. Bis heute war es so, dass eine bessere medizinische Versorgung, gesündere Ernährung und eine Veränderung der Arbeits- und Lebensbedingungen wahrscheinlich dazu geführt haben, dass die alten Menschen noch nie so „jung“ waren wie heute. Es spricht allerdings einiges dafür, dass sich dieser Trend nicht langfristig fortsetzen wird. Steigende Altersarmut und die damit einhergehenden Einschränkungen in der medizinischen Versorgung und Pflege könnten eine Trendumkehr einleiten.

Abb. 8: Entwicklung der Pflegequote bis 2030



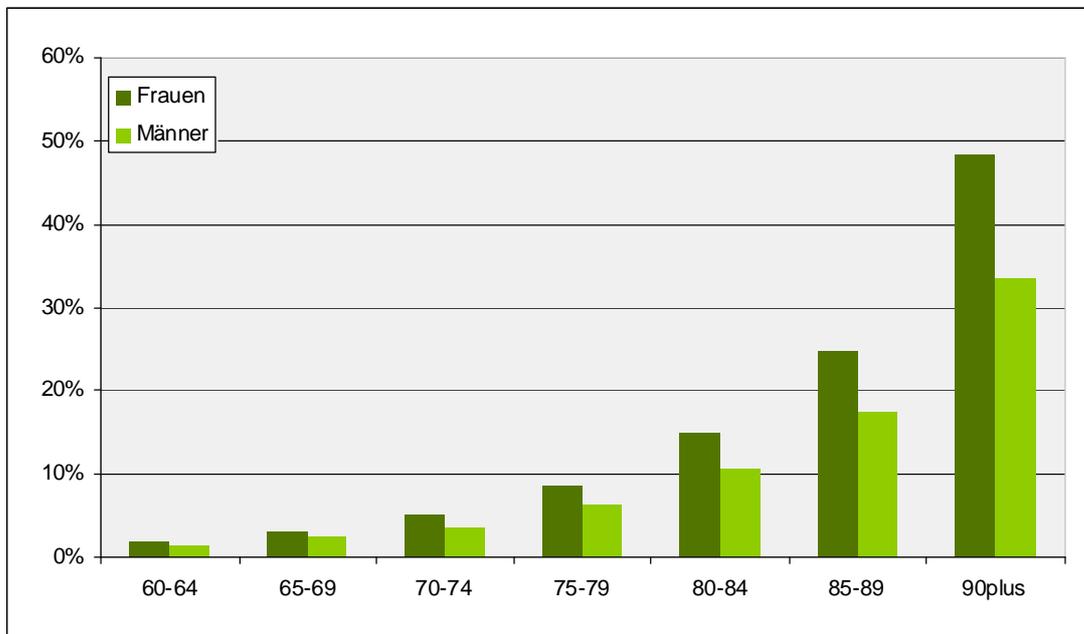
Datenquelle: Eigene Berechnungen

Trotz des allgemeinen Bevölkerungsrückgangs steigt die Quote der Pflegebedürftigen von heute 3,34% auf 3,85% (Abbildung 8).

³ Stand 2013

4 Entwicklung der Demenzerkrankungen

Abb. 9: Altersspezifische Prävalenzrate⁴ in Westeuropa differenziert nach Geschlecht



Datenquelle: WHO

Die ersten beiden Berichte zu diesem Thema, erschienen 2011 und 2013, enthielten als Basis zur Berechnung der Demenzerkrankungen die Daten einer Studie, die die Wissenschaftlerinnen Uta Ziegler und Gabriele Doblhammer vom Rostocker Zentrum für die Erforschung des demografischen Wandels durchgeführt haben. Da sich im März 2015 eine WHO Konferenz explizit mit dem Thema Demenz beschäftigt hat, wurden hier Ergebnisse publiziert, die aktuelle Prävalenzraten beinhalten. Die neuen Prävalenzraten stammen aus einer Metadatenanalyse von 56 Studien. Diese Raten wurden differenziert nach Alter und Geschlecht veröffentlicht.

Abbildung 9 zeigt die von der WHO veröffentlichten Prävalenzraten für Demenzerkrankungen in Westeuropa.

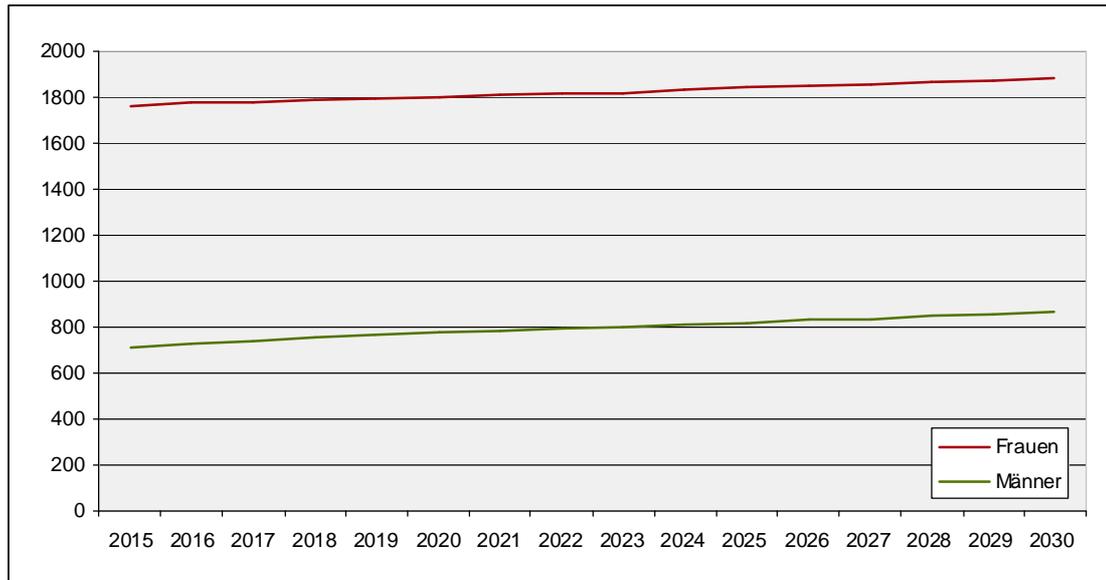
Der Anteil der Demenzkranken ist für die Bedarfsplanung im stationären Bereich wichtig, da allein lebende Demenzkranke auch schon bei Pflegestufe 0 oder I oft ins Heim müssen. Sie bedürfen im fortgeschrittenen Stadium intensiver Betreuung. Der Bedarf an Heimplätzen lässt sich also nicht alleine an der Anzahl höherer Pflegestufen ableiten. Auch für die Entwicklung neuer Versorgungsformen für Demenzkranke ist die zukünftige Entwicklung von Interesse. Zusätzlich ist die Entwicklung der Demenzkranken für die Kommune relevant, da nach § 45b SGB XI von der Pflegekasse für Demenzkranke, die nicht im Heim leben, bis zu 208 € monatlich gezahlt werden können, auch wenn die Voraussetzungen für eine Pflegestufe nicht erfüllt sind.

⁴ Prävalenz bezeichnet die Anzahl an Personen, die an einer bestimmten Krankheit leiden. Die Prävalenzrate gibt somit den Anteil an erkrankten Personen an der Gesamtbevölkerung an.

Abbildung 10 zeigt die berechnete Anzahl von Demenzkranken bis 2030 auf Basis der kommunalen Bevölkerungsprognose. Die Berechnungen ergeben, dass die Anzahl an Frauen, die an Demenz erkranken von aktuell 1763 auf 1882 im Jahr 2030 ansteigen wird. Bei den Männern von 712 auf 860.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Diagnose einer Demenzerkrankung noch in den Kinderschuhen steckt, so dass die Entwicklung auch davon abhängen wird, wie sich das Diagnoseverhalten entwickelt.

Abb. 10: Entwicklung der Demenzkranken nach Geschlecht bis 2030



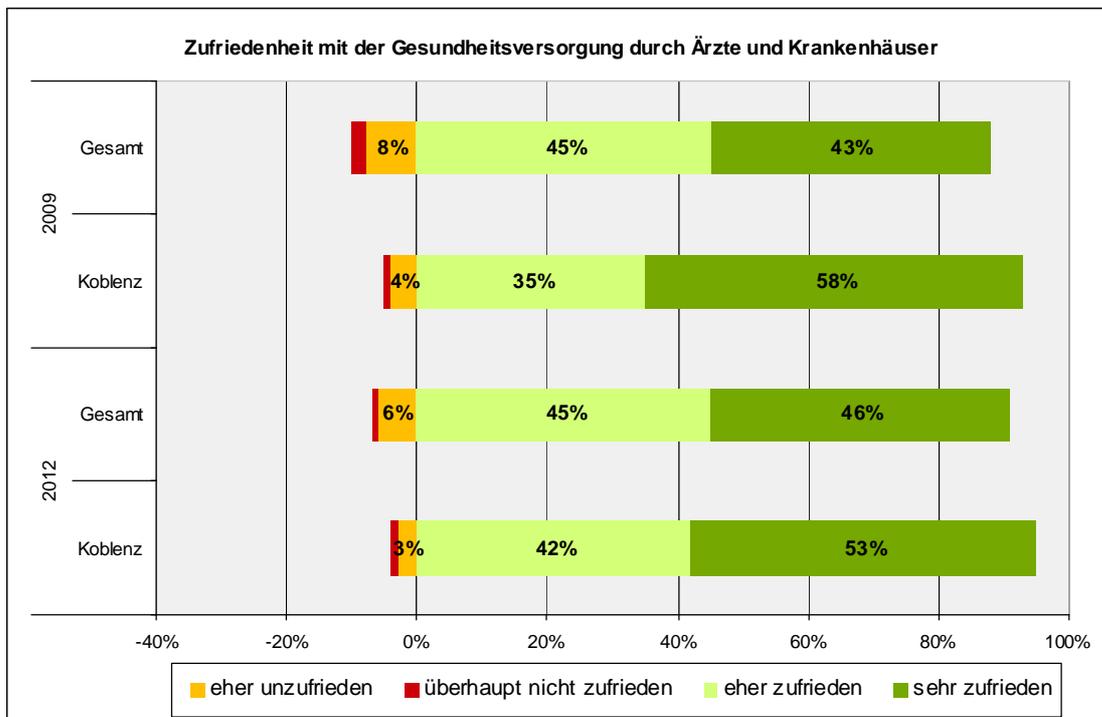
Datenquelle: Eigene Berechnungen

4.1 Bewertung von Gesundheitsleistungen

Dieses Kapitel stützt sich im Gegensatz zu den anderen Kapiteln auf Umfrage- statt auf Registerdaten. Diese Daten wurden 2012 zum dritten Mal bei einer Befragung zur Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen erhoben, an der neben Koblenz 20 weitere Städte teilgenommen haben. Ein Teilaspekt der Befragung war die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung. Die folgenden Ergebnisse runden den vorliegenden Bericht dahingehend ab, dass die Registerdaten mit der subjektiven Beurteilung der Koblenzer Bürger erweitert werden.

Abbildung 11 zeigt die Bewertung der Koblenzer Bürger im Jahresvergleich. Zudem wird das Gesamtergebnis aller teilnehmenden Städte dargestellt. Insgesamt bewerten die Koblenzer Bürger, wie schon bereits 2009, die Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser positiver im Vergleich zu dem Gesamtergebnis aller Städte. In nur einer anderen Stadt ist die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung höher als in Koblenz. Allerdings wird die Gesundheitsversorgung in allen Städten sehr positiv bewertet.⁵

Abb. 11: Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser:

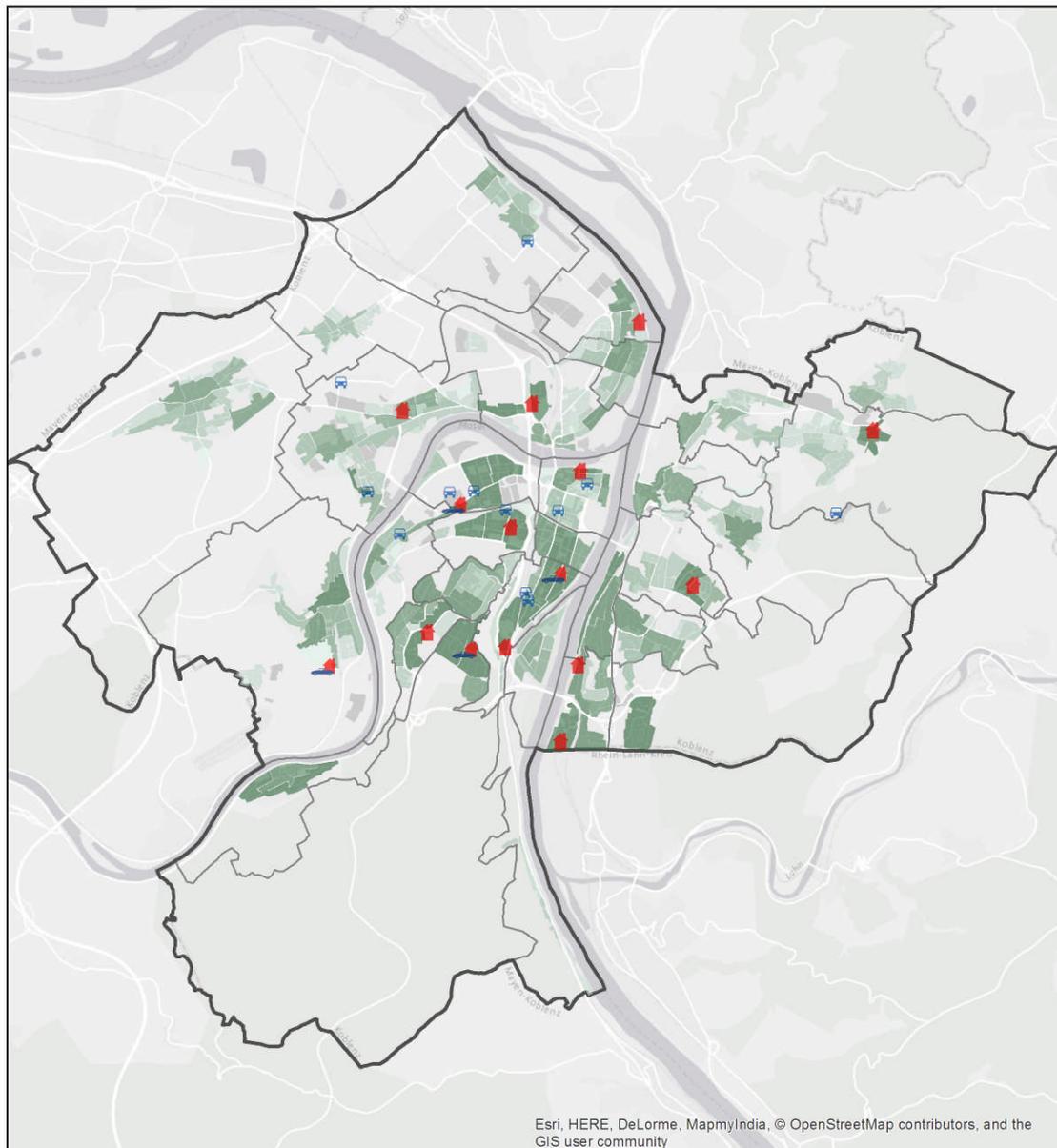


Quelle: Lebensqualität-Umfrage der EU-Kommission und der Städtegemeinschaft „Koordinierte Umfrage“ bearbeitet von der kommunalen Statistikstelle Koblenz.

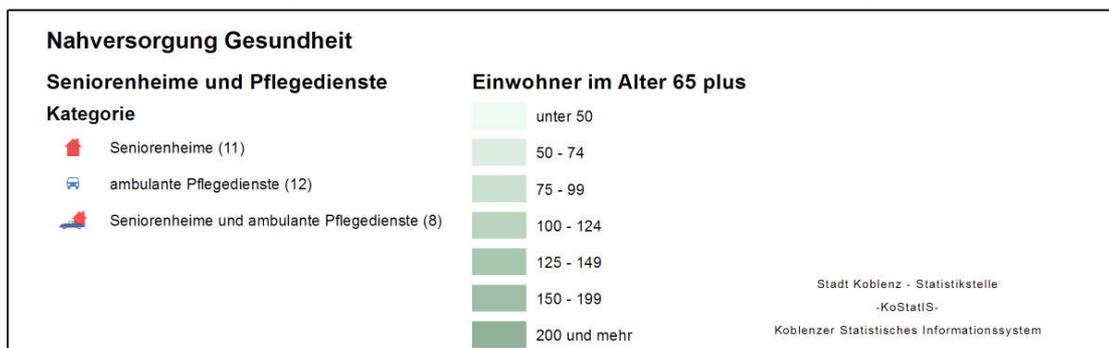
⁵ Weitere Informationen zu der Urban Audit Befragung können dem Bericht „Dritte koordinierte Bürgerumfrage zur Lebensqualität in Deutschen Städten 2012. Ergebnisse aus Koblenzer Sicht. (Infoblatt 21 / 2013) herausgegeben von der Statistikstelle, entnommen werden.

5 Pflegedienste in Koblenz

Abb. 12: Pflegedienste in Koblenz (Stand: Dezember 2014)



Esri, HERE, DeLorme, MapmyIndia, © OpenStreetMap contributors, and the GIS user community



Pflegebedürftige in Koblenz
Aktuelle Ergebnisse und zukünftige Entwicklung der Pflegebedürftigen auf
Basis der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung

**Abb. 13: Koblenzer Alten- und Pflegeheime und ambulante Dienste
(Stand 15.12.2014)**

Kategorie	Name	Straße	PLZ	Ort
Alten- und Pflegeheime				
1	Seniorenstift der Blindenhilfe	"Auf der Karthause"	Magdeburger Str.13-15	56075 Koblenz
2	Seniorenpflegeheim	Bodelschwingh	Bodelschwinghstraße 2	56070 Koblenz
3	Caritashaus St. Elisabeth	der Arenberger Caritasvereinigung e. V.	Pfarrer-Kraus-Str.150	56077 Koblenz
4	Katholische Alteinrichtungen	Geschwister de Haye'sche Stiftung	Karl-Härle-Straße 1-5	56075 Koblenz
5	AWO Seniorenzentrum	Laubach	Laubach 20-22	56068 Koblenz
6	Alten- und Pflegeheim	Maria vom Siege	Hochstraße e 207	56070 Koblenz
7	Seniorenresidenz	Moseltal	Moselweißer Str.123	56073 Koblenz
8	ISA DOMIZIL GmbH	Senioren-domizil Asterstein	Herm-Dienz-Str. 2	56077 Koblenz
9	ISA DOMIZIL GmbH	Senioren-domizil Laubenhof	Egon-Klepsch-Weg 2	56072 Koblenz
10	Hildegard von Bingen	Seniorenzentrum	Emser Straße 242	56076 Koblenz
11	Seniorenzentrum	St. Barbara	Waisenhausstraße 8	56073 Koblenz
12	Seniorenzentrum	St. Josef	Emser Straße 392	56076 Koblenz
13	Alten- und Pflegeheim	Stiftung Eltzerhof	Kornfortstraße 14	56068 Koblenz
14	Alten- und Pflegeheim	Theresiahaus	In der Weglänge 7	56072 Koblenz
15	Gesundheitszentrum z.hl.Geist GmbH	Wohnstift St. Martin	Kurfürstenstraße e 65-67	56068 Koblenz
Ambulante Pflegedienste				
1	Sozialstation	Caritasverband Koblenz e. V.	Hohenzollemstraße 118 - 120	56068 Koblenz
2	Ambulanter Pflegedienst	des Katholischen Klinikums	Rudolf-Virschow-Straße 7	56073 Koblenz
3	Ambulante Seniorenpflege	DRK PflegeService	Schenkendorfstraße e 37	56068 Koblenz
4	Ambulanter Pflegedienst	Elitas Pflegedienst und Tagespflege Koblenz GmbH	Blücherstraße e 4	56073 Koblenz
5	Ambulanter Pflegedienst	Fainberg GmbH	Koblenzer Straße 71	56073 Koblenz
6	Ambulante Kranken- und Altenpflege	Fritz und Schneider	Mühlental 105	56077 Koblenz
7	Ambulanter Pflegedienst	Geschwister de Hay'sche Stiftung	Karl-Härle-Straße 1-5	56075 Koblenz
8	Ambulanter Pflegedienst	ISA AMBULANT GmbH	Gulisastraße e 85	56072 Koblenz
9	Ambulanter Pflegedienst	isb - Ambulante Dienste GmbH	Schloßstraße e 43	56068 Koblenz
10	Sozialstation	Kirche unterwegs Koblenz gGmbH	Bogenstraße e 53a	56073 Koblenz
11	Ambulanter Pflegedienst	P+ Pflegeservice Koblenz	Firmungsstraße e 1 - 7	56068 Koblenz
12	Ambulanter Pflegedienst	Residenz Mobil GmbH & CoKG	Moselweißer Straße 123	56073 Koblenz
13	Ambulantes Pflegezentrum	Stift-Mobil Ambulante Pflege und Gesundheitsberatung	Kurfürstenstraße e 71	56068 Koblenz
14	Ambulanter Pflegedienst	Vita Mobil GmbH	Im Metternicher Feld 2	56072 Koblenz
15	Ambulanter Pflegedienst	ZA GmbH Ambulante Pflege	Carl-Später-Straße e 76	56070 Koblenz

Informationen über Pflegestufen

Per Gesetz werden drei Pflegestufen unterschieden. Je nach Hilfsbedürftigkeit, wird die pflegebedürftige Person in eine dieser Stufen der Pflege eingeordnet. Grundsätzlich richtet sich die Pflegestufe nach dem Zeitbedarf der Pflege, entsprechend diesem wird die Stufe festgelegt und der Leistungsanspruch aus der Pflegeversicherung berechnet. In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit einer Härtefall Regelung, die von den "normalen" Pflegesätzen abweicht.

Das Gesetz unterscheidet drei Stufen der Pflegebedürftigkeit nach denen der Pflegebedarf und somit die Pflegestufen I bis III festgelegt werden:

„Pflegestufe 0“: erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz

Die „Pflegestufe 0“ gehört nicht klassischerweise zu den drei Pflegestufen I bis III, sondern wird alltagssprachig gebraucht für Leistungen nach § 45a und § 45b SGB XI. Die Voraussetzungen zur Erhaltung der Pflegeversicherung orientieren sich an der erforderlichen Grundpflege, diese bezieht aber geistige Verwirrtheitszustände, so wie sie in einer Demenz auftreten, nicht mit ein. Die Diagnose, unter anderem einer Demenz oder Alzheimer-Erkrankung, kann als relativer Hilfebedarf interpretiert werden, wenn auch explizit auf einen tatsächlichen Hilfebedarf geprüft werden muss. Enthalten ist hier auch der Bedarf an Grundpflege, er muss aber nicht das für "Pflegestufe 1" erforderliche Maß erreichen.

Pflegestufe I: erheblich pflegebedürftig

...sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Der Hilfebedarf für die Grundpflege und die hauswirtschaftliche Versorgung muss pro Tag mindestens 90 Minuten betragen, wobei auf die Grundpflege mehr als 45 Minuten entfallen müssen.⁶

Pflegestufe II: schwer pflegebedürftig

...sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Der Hilfebedarf für die Grundpflege und die hauswirtschaftliche Versorgung muss pro Tag mindestens 3 Stunden betragen, wobei auf die Grundpflege mindestens 2 Stunden entfallen müssen.

Pflegestufe III: schwerst pflegebedürftig

...sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Der Hilfebedarf für die Grundpflege und die hauswirtschaftliche Versorgung muss pro Tag mindestens 5 Stunden betragen, wobei auf die Grundpflege mindestens 4 Stunden entfallen müssen.

Härtefall

Die Pflegekassen können in besonders gelagerten Einzelfällen zur Vermeidung von Härten Pflegebedürftige der Pflegestufe III als Härtefall anerkennen, wenn ein außergewöhnlich hoher Pflegeaufwand vorliegt, der das übliche Maß der Pflegestufe III weit übersteigt.⁷

⁶ <http://www.pflegeverantwortung.de/pflegestufen-eins-zwei-drei/pflegestufe-null/2-voraussetzungen-bei-pflegestufe-null.html> (Zugriff am 26.03.2015)

⁷ Vgl. <http://www.gesetzliche-pflegeversicherung.com/pflegestufe.html>; Stand 12.02.2013